

Ein Land ohne Streit und Traurigkeit

Premiere des Musicals Blauland

GÖPPINGEN. Fizzi-Puzzli heißen die Bewohner von Blauland. Sie kennen keinen Streit und sind auch selten traurig. Wie diese Idylle ins Wanken gerät und schließlich alles wieder gut wird, erzählt das Musical Blauland, das gestern in Göppingen Premiere feierte.

Von Corinna Meinke

Man muss nicht mehr im Kindergartenalter sein, um die Fizzi-Puzzlis ins Herz zu schließen. Auch die erwachsenen Besucher des Kindermusicals „Kennt ihr Blauland?“ haben mit den blauen Zwergen mitgefiebert.

Das Musical für Kinder haben sich Erwachsene ausgedacht. Die Grundlage bildet das gleichnamige bereits 200 000-mal verkaufte Bilderbuch von Tina Rau. Die Autorin stammt eigentlich aus Geislingen, lebt aber schon seit vielen Jahren im Raum Köln. Dass ihre Geschichte musikalisch übersetzt wurde, ist eigentlich einem Zufall zu verdanken. Im Kindergarten von Heiningen, Kreis Göppingen, fing alles an. Eine Praktikantin bat dort Hans-Ulrich Pohl, für die Kinder zu dem beliebten Bilderbuch ein paar Lieder zu schreiben. Schließlich war Pohls Tochter in der Kindergartengruppe, und da lag es nahe, dass der Musiker, Komponist, der auch ein Mitglied des kabarettistischen Kaos-Duos ist, zur Feder griff.

Der Weg bis zum Musical war dann gar nicht mehr weit, weil sich auch noch ein Sponsor zu dem kreativen Team gesellte. Franz Rieger besitzt nicht nur Möbelhäuser in Göppingen, Reutlingen, Aalen, Gera und Erfurt, er macht in seiner Freizeit auch Musik. Rieger nimmt bei Pohl seit Jahren Keyboardunterricht und begeisterte sich bald für die Musicalmelodien. Dank Riegers großzügiger Unterstützung konnte das Musical unter professionellen Bedingungen produziert und jetzt auf die Bühne gebracht werden. Das Zirkuszelt vor Riegers Stammhaus in Göppingen bot am vergangenen Wochenende den geeigneten Rahmen für die Premiere. Wo sonst Zirkusclowns ihre Späße zeigen, drehte sich nun alles um das Blauland.

Dort ist tatsächlich alles blau: die Fizzi-Puzzlis, die Steine, die Bäume und Wege.



Erst ist alles blau. Doch dann kommen weitere Farben nach Blauland und damit Neid und Streit. Aber es gibt ein Happy End.

Foto Horst Rudel

Dummerweise kommt der Farbenkönig aus dem Nachbarland eines Tages auf die Idee, den Fizzi-Puzzlis eine rote und später eine gelbe Zauberkugel zu schenken, die auch jeweils einen Fizzi-Puzzli in diesen Farben färbt. Diese Andersfarbigen werden dadurch zu Außenseitern, denn Neid und Streit kommen mit den neuen Farben ins Land.

Erst als einige Fizzi-Puzzlis beginnen, unter den Streitereien zu leiden, fasst sich einer von ihnen ein Herz und singt: „Ganz egal ist doch die Farbe, es ist nur das Herz, das zählt.“ Und so besinnen sie sich auf ihre alte Freundschaft. Und plötzlich verwandeln sich der rote und der gelbe Fizzi-Puzzli

wieder und bekommen noch die Farben Lila, Grün und Orange hinzu. „Das muss Zauberei sein“ klingt es im nächsten Lied, und alles gipfelt im Schlusschor: „Liebe kann zaubern“ und „Alle Kinder dieser Erde können Freunde sein“. Die Melodie lädt zum Schunkeln ein, und auch den kleinen Besuchern im Zirkuszelt steht die Freude über die glückliche Wendung ins Gesicht geschrieben.

Gefühlvolle Klavierintros, elektronische Klänge und viele eingängige Melodien bilden das musikalische Gerüst des Musicals. Die sechs Sängerinnen und Sänger haben die Botschaft klar und deutlich übergebracht. Schon kleinere Kinder können der einfachen

Handlung folgen. Dafür sorgt auch ein ausgewogener Mix von Text und Musik.

Für Hans-Ulrich Pohl war es wichtig, auch die Erwachsenen zu erreichen. So mancher habe eine stille Träne verdrückt, wie dem Komponisten aufgefallen ist. Unbezahlbar war das Engagement der 20-köpfigen Truppe, darunter auch fünf Tänzerinnen und eine Choreografin sowie Ton- und Lichtfachleute. Jetzt hoffen Pohl und alle Mitwirkenden auf ein gutes Echo. Rundfunk- und Fernsehsender haben schon ihr Interesse an Aufnahmen angemeldet. Nach Stationen in Aalen und Reutlingen wird Blauland am 23. Oktober in Salach gastieren.